

Modul: Profession, Ethik und Management in rehabilitationspädagogischen Arbeitsfeldern (B-PEM)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich WiSe	1 Semester	1. Semester	8	240 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Professionstheoretische und ethische Debatten und Entwicklungen	S	3 bzw. 5	2	Deutsch / Englisch
2) Management und Organisation	S	3 bzw. 5	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

Haltungen und Ideen zu sozialer Sicherung nehmen Einfluss auf strukturelle Veränderungen des Sozialstaats, auf die Ausgestaltung guten professionellen Handelns sowie auf institutionelle Anforderungen bei der Bereitstellung sozialer Dienste.

In diesem Modul werden einerseits professionstheoretische und -ethische Themen aufgegriffen und unter Berücksichtigung aktueller Debatten vor dem Hintergrund rehabilitationswissenschaftlicher Praxis und Forschung reflektiert.

Des Weiteren werden in Hinblick auf den strukturellen Wandel des Sozialstaats die Möglichkeiten, Grenzen und Zukunftsszenarien von Managementansätzen und Organisationsentwicklungsinstrumenten für die Bereitstellung und Erbringung sozialer Dienste betrachtet.

Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen professionspezifische und -ethische Theorien, Fragestellungen, Diskussionen und Probleme und deren Relevanz für die professionelle Forschung und Praxis,
- reflektieren Professionsdebatten im Bereich sozialer / pädagogischer Dienste, Angebote, Ansätze und Entwicklungen
- differenzieren aktuelle institutionelle Management- und Organisationsansätze des Sozialstaats sowie Kriterien und Anforderungen von Sozialunternehmen und können Implikationen für die rehabilitationswissenschaftliche Forschung und Praxis ableiten.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung wahlweise in 1) Professionstheoretische und ethische Debatten und Entwicklungen oder 2) Management und Organisation

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Professionstheoretische und ethische Debatten und Entwicklungen	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Hausarbeit oder mündliche Prüfung (30-45 Minuten) Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
2) Management und Organisation	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Hausarbeit oder mündliche Prüfung (30-45 Minuten) Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Dr. Claudia Gottwald

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Inklusion und soziale Teilhabe in rehabilitationswissenschaftlicher Forschung und Praxis (B-ITR)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich WiSe	2 Semester	1./2. Semester	8	240 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SW S	Sprache
1) Relevante Diskurse und Theorien in Bezug zu den Rehabilitationswissenschaften	S	3 bzw. 5	2	Deutsch / Englisch
2) Analyse und Evaluation von Inklusion und sozialer Teilhabe im Kontext wissenschaftstheoretischer Perspektiven	S	3 bzw. 5	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

In diesem Modul setzen sich die Studierenden diskursiv mit der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung auseinander. Auf Basis wissenschaftstheoretischer Grundlagen werden analytische und diagnostische Prozesse der Wahrnehmung, Beobachtung und Bewertung bspw. von Lernen, Kommunikation, Körpern und Verhalten kritisch betrachtet. Aufbauend darauf wird pädagogisches Handeln analysiert und im Hinblick auf Inklusion, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe kritisch reflektiert.

Kompetenzen

Die Studierenden sollen

- relevante Diskurse und Theorien in Bezug zu den Rehabilitationswissenschaften kennen, reflektieren und Stellung beziehen können.

- pädagogisches Handeln, Teilhabeprozesse und gesellschaftliche Strukturen analysieren und weiterentwickeln können.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung wahlweise in Veranstaltung 1) Relevante Diskurse und Theorien in Bezug zu den Rehabilitationswissenschaften oder 2) Analyse und Evaluation von Inklusion und sozialer Teilhabe im Kontext wissenschaftstheoretischer Perspektiven

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Relevante Diskurse und Theorien in Bezug zu den Rehabilitationswissenschaften	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
2) Analyse und Evaluation von Inklusion und sozialer Teilhabe im Kontext wissenschaftstheoretischer Perspektiven	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: N.N., Fachgebiet Entwicklung und Erforschung inklusiver Bildungsprozesse

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Forschungsmethoden 1: Forschungsdesigns und Forschungspraxis (B-FM1)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich WiSe	2 Semester	1./2. Semester	8	240 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Versuchsplanung und Datenerhebung	V	3	2	Deutsch / Englisch
2) Forschungspraxis	S	5	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

Dieses Modul vermittelt Techniken der Planung und Durchführung qualitativer und quantitativer empirischer Untersuchungen. Durch den Einbezug in laufende Forschungsprojekte sammeln die Studierenden zusätzliche praktische Erfahrungen zur Planung, Durchführung und Auswertung von Studien.

Zu 2) Versuchsplanung und Datenerhebung: Die Vorlesung „Versuchsplanung und Datenerhebung“ gibt einen Überblick über (quasi-)experimentelle Forschungsdesigns und Methoden der Datenerhebung. Anhand der typischen Stadien zur Planung, Durchführung und (statistischen) Auswertung sozialwissenschaftlicher Untersuchungen sollen zentrale Prinzipien der Planung empirischer Studien vertieft sowie mit Anwendungsbeispielen verdeutlicht werden. Darunter fallen z. B.: Theorien, Hypothesen und Operationalisierung, (unabhängige und abhängige) Variablen, Datenerhebung (Fragebogen, psychologische Tests, physiologische Messungen), Versuchsplanung, (nicht-)experimentelle Versuchsdesigns, Arten und Kontrolle von Störvariablen, interne und externe Validität, Stichprobenziehung, Versuchsdurchführung und Versuchsleitereffekte, Qualitätsprüfung von Daten und damit verbundene exemplarische statistische Auswertung, Interpretation und wissenschaftliche Berichterlegung.

Zu 2) Forschungspraxis: Im Rahmen einer Veranstaltung zur Forschungspraxis erfolgt die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse. Die Studierenden sollen aktiv an laufenden empirischen Forschungsprojekten der Fakultät beteiligt werden, indem sie einerseits deren Forschungsfragen, Versuchsdesigns und Auswertungsstrategien kritisch reflektieren und andererseits an konkreten Planungs- und Arbeitsschritten der Forschungstätigkeit mitwirken.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- aus einer Problemstellung wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln
- aus einer wissenschaftlichen Fragestellung Untersuchungshypothesen ableiten
- empirische Untersuchungen planen und kritisch reflektieren
- Ergebnisse empirischer Untersuchungen dokumentieren und interpretieren.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Versuchsplanung und Datenerhebung	Modulprüfung, benotet	Klausur (2 bis 4 Zeitstunden)
2) Forschungspraxis	Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Ute Ritterfeld

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Forschungsmethoden 2: Datenauswertung und Ergebnisinterpretation

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich SoSe	2 Semester	2./3. Semester	8	240 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Quantitative Methoden für Fortgeschrittene	V	3	2	Deutsch / Englisch
2) Übung zu Forschungsmethoden	Ü	2	2	Deutsch / Englisch
3) Qualitative Methoden für Fortgeschrittene	S	3	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

Quantitative und qualitative Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung, insbesondere fortgeschrittene und vertiefende Zugänge zur Auswertung, Interpretation, Diskussion und Kommunikation empirischer Forschungsergebnisse.

Zu 1) Quantitative Methoden für Fortgeschrittene: In der Veranstaltung zu quantitativen Methoden werden vertiefend statistische Auswertungsverfahren behandelt und eingeübt (z. B. allgemeines lineares Modell, multiple Regression, mehrfaktorielle Varianzanalysen, Moderator- und Mediatoranalysen, gemischte lineare Modelle, Meta-Analyse, konfirmatorische Faktorenanalyse, Strukturgleichungsmodelle).

Zu 2) Übung zu Forschungsmethoden: In der Übung zu Forschungsmethoden werden anwendungsbezogene Kenntnisse zu Statistikprogrammen, zur Automatisierung von

Datenaufbereitung, -exploration und -analyse sowie Möglichkeiten zur Verknüpfung qualitativer und quantitativer Ansätze vermittelt (Mixed-Methods-Designs).

Zu 3) Qualitative Methoden für Fortgeschrittene: Im Bereich qualitativer Methoden werden Prinzipien und wissenschaftstheoretische Grundlagen fortgeschrittener Methoden der qualitativen Datenerhebung und -auswertung vermittelt sowie praktisch vertieft (z. B. ethnografische Feldzugänge, qualitative Experimente, Grounded-Theory-Methodologie, Bildanalysen, spezifische inhaltsanalytische Zugänge). Die Studierenden erhalten darüber hinaus einen Überblick über die Bandbreite und Funktionsvielfalt verfügbarer Softwaretools für qualitative Datenerhebungen und -analysen und nutzen diese im Rahmen kleinerer Projekte.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Angemessenheit qualitativer, quantitativer und Mixed-Methods-Forschungszugänge beurteilen
- fortgeschrittene Methoden zur Analyse qualitativer und quantitativer Daten verstehen und anwenden
- die Ergebnisse empirischer Untersuchungen angemessen interpretieren, korrekt textlich bzw. grafisch/tabellarisch darstellen und kritisch einordnen
- einschlägige Softwaretools zur Unterstützung anwenden sowie kompetent bzgl. ihrer Vorteile und Nachteile einschätzen
- die Relevanz empirischer Forschungsergebnisse für das eigene Praxisfeld beurteilen.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: 2 Teilleistungen

Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten ermittelt.

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Quantitative Methoden für Fortgeschrittene	Teilleistung, benotet	Klausur (45-60 Minuten), mündliche Prüfung (20-30 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung
2) Übung zu Forschungsmethoden	Sonstige Voraussetzung für den	Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
	Modulabschluss, unbenotet	oder dem Lehrenden bekannt gegeben
3) Qualitative Methoden für Fortgeschrittene	Teilleistung, benotet	Klausur (45-60 Minuten), mündliche Prüfung (20-30 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung

Teilnahmevoraussetzungen

- Keine. Empfohlen werden grundlegende Kenntnisse empirischer Forschungsmethoden.

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Jörg-Tobias Kuhn

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Zielgruppengerechte Kommunikation (B-ZK)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich SoSe	2 Semester	2./3. Semester	8	240 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Theorie und Praxis interpersoneller Kommunikation und Beratungen	S	3	2	Deutsch / Englisch
2) Digitale Kommunikation in professionellen Settings	S	3	2	Deutsch / Englisch
3) Professionelle Gesprächsführung	Ü	2	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

Kommunikation bestimmt den Großteil des beruflichen Arbeitslebens. Dieses Modul vermittelt zentrale Theorien und Befunde zu wichtigen kommunikativen Kompetenzen und professionellen Anwendungsszenarien (z. B. interpersonale Beratung, Kommunikation in Teams, interprofessioneller Austausch, Informationsgestaltung, öffentliche digitale Kommunikation). Die Studierenden erlernen Möglichkeiten zur evidenzbasierten Konzeption, Umsetzung und kritischen Evaluation kommunikativer Aktivitäten und wenden das erlernte Wissen in Übungen und Rollenspielen praktisch an.

Zu 1) Theorie und Praxis interpersoneller Kommunikation und Beratungen: Im Zentrum des ersten Seminars stehen Ansätze zur Gestaltung und Analyse interpersonaler Kommunikationsprozesse und -fähigkeiten (z. B. Gesprächsaktivierung, Aufbau von Beziehungen, aktives Zuhören, Fragetechniken, Selbstbehauptung, Reflektieren/Paraphrasieren, Argumentation,

Wissensvermittlung, partizipative Entscheidungsfindung), wobei bestehende Bezüge zu Beratungsansätzen (z. B. klientenzentriert, verhaltenspsychologisch, systemisch) oder Ansätzen des Projektmanagements herausgearbeitet werden. Der Fokus liegt auf der Individualkommunikation sowie der Kommunikation in Teams und umfasst einschränkungsspezifische Zugänge. Berufs- bzw. disziplinspezifische Standards oder Leitlinien werden reflektiert und praktisch angewendet.

Zu 2) Digitale Kommunikation in professionellen Settings: Im zweiten Seminar werden kommunikativen Kompetenzen adressiert, die in modernen digitalen Arbeitswelten sowie Managementkontexten stark an Bedeutung gewonnen haben. Hierzu zählen Grundlagen und Anwendungen der Wissenschaftskommunikation, der Teilhabe- bzw. Anti-Stigma-Kommunikation, der Organisationskommunikation, der Change Communication, der Öffentlichkeitsarbeit, der Mensch-Maschine-Interaktion bzw. Technologieakzeptanzkommunikation sowie der Risiko- und Krisenkommunikation. Techniken der digitalen Medienproduktion werden in kleinen Praxisprojekten angewendet und evaluiert. Hierzu zählt auch die Gestaltung evidenzbasierter Informations- und Aufklärungsmaterialien sowie Entscheidungshilfen.

Zu 3) Professionelle Gesprächsführung: In der begleitenden Übung werden ausgewählte Techniken der Gesprächsführung, der Beratung und der partizipativen Entscheidungsfindung für verschiedene Zielgruppen vertieft.

Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen, zentralen Ansätze und wichtigsten Befunde zu den verschiedenen Dimensionen kommunikativer Kompetenz
- wissen um die Bedeutung von Kommunikation in professionellen sowie inklusiven Settings
- kennen rechtliche und ethische Anforderungen an Kommunikationsprozesse gerade mit vulnerablen Gruppen sowie relevante fachliche Leitlinien oder Guidelines
- können Techniken der Gesprächsführung, der Beratung sowie der partizipativen Entscheidungsfindung für verschiedene rehabilitationswissenschaftliche Kontexte sicher anwenden
- kennen grundlegende Prinzipien der Wissenschafts-, Organisations-, Change-, Teilhabe- und Technologieakzeptanzkommunikation sowie des Marketings und können diese sicher auf verschiedene rehabilitationswissenschaftliche Settings anwenden
- wissen um die Spezifika digitaler Kommunikationsformen

- verfügen über grundlegende Fähigkeiten der digitalen Medienproduktion und Informationsgestaltung.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Theorie und Praxis interpersoneller Kommunikation und Beratungen	Modulprüfung, benotet	Klausur (2-4 Zeitstunden) oder mündliche Prüfung (30-45 Minuten)
2) Digitale Kommunikation in professionellen Settings	Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
3) Professionelle Gesprächsführung	Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Matthias R. Hastall

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Digitalisierung und Technologien zur Teilhabe: Einführung (DTT 1)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich WiSe	1 Semester	1. Semester	6	180 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Digitalisierung und Technologie – Theorien, Entwicklungen und Auswirkungen auf Gesellschaft, Organisation und Individuum	V	3	2	Deutsch / Englisch
2) Vertiefung und Übung im Rahmen eines Blended Learning Seminars	S	3	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

In diesem Modul erfolgt eine grundlegende Einführung in das Thema ‚Digitalisierung‘ und seine Auswirkungen auf der gesellschaftlichen, organisationsbezogenen und individuellen Ebene.

Zu 1) Digitalisierung und Technologie – Theorien, Entwicklungen und Auswirkungen auf Gesellschaft, Organisation und Individuum: Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse über Digitalisierung in Gesellschafts- und Organisationsprozessen und gibt einen Überblick über aktuelle und zukünftige technologische Entwicklungen, einschließlich digitaler Arbeits- und Kollaborationstools. Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit diesen Entwicklungen und die Frage nach der Gestaltung der damit einhergehenden Prozesse und strukturellen Rahmenbedingungen für mehr Teilhabe und Inklusion.

Zu 2) Vertiefung und Übung im Rahmen eines Blended Learning Seminars:
 Veranstaltungsbegleitend belegen die Studierenden ein Online-Seminar, welches die in der Vorlesung genannten Themen vertieft und durch Übungen und die Anwendung digitaler Tools (z. B. Wiki, Weblogs) das Wissen und die individuellen Kompetenzen der Studierenden erweitert

Kompetenzen

Die Studierenden

- lernen die Grundlagen der Digitalisierung und Mediatisierung als einen Megatrend des gesellschaftlichen Wandels kennen
- setzen sich mit unterschiedlichen Theorien zur Digitalisierung und Mediatisierung vertieft auseinander und reflektieren sie im Hinblick auf die Folgen für Inklusion und Teilhabe
- lernen die Grundlagen digitaler Technologien und Entwicklungen kennen, um in interdisziplinäre Zusammenhängen fundierte Entscheidungen für Gestaltung des von Digitalisierung und Technik getriebenen Wandels zu treffen und technologisches Innovationspotential verstehen und antizipieren zu können
- lernen die Anwendung digitaler Tools kennen und können diese in ihren späteren Arbeitsfeldern einsetzen.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Digitalisierung und Technologie – Theorien, Entwicklungen und Auswirkungen auf Gesellschaft, Organisation und Individuum	Modulprüfung, benotet	Mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit
2) Vertiefung und Übung im Rahmen eines Blended Learning Seminars	Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Aktive Teilnahme an dem Online-Kurs durch Erstellung eigener Beiträge

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Christian Bühler

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Digitalisierung und Technologien zur Teilhabe: Analyse (DTT 2)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich SoSe	1 Semester	2. Semester	11	330 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SW S	Sprache
1) Digitalisierung und Mediatisierung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive	S	3	2	Deutsch / Englisch
2) Technologien und technische Systeme kennen und verstehen lernen	S	4	2	Deutsch / Englisch
3) Technikimplementierung in sozialen Einrichtungen – Perspektiven und Herausforderungen in der Rehabilitationswissenschaft	S	4	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

Digitalisierung und Mediatisierung verändern tiefgreifend alle Lebensbereiche und sind sowohl Teil als auch Treiber eines breiteren gesellschaftlichen Wandels. Diese Veränderungen betreffen alle gesellschaftlichen Bereiche und bieten Potentiale und Risiken für Inklusion und Teilhabe.

Zu 1) Digitalisierung und Mediatisierung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive: Im Rahmen des Seminars werden die in DTT 1 erarbeiteten Inhalte aus sozialwissenschaftlicher Sicht vertieft. Betrachtet werden Theorien, wie Digitalisierung und Mediatisierung Sozialisation und gesellschaftliche Entwicklung

beeinflussen und wie sie soziale Innovation, Inklusion und Teilhabe fördern oder behindern kann (Medienwissenschaften, Medienethik, Disability Studies, (Technik-)Soziologie.

Zu 2) Technologien und technische Systeme kennen und verstehen lernen: Um die mit Digitalisierungs- und Mediatisierungsprozesse einhergehenden gesellschaftlichen, sozialpolitischen und organisationsinternen Veränderungen verstehen und begleiten zu können, ist ein grundlegendes technisches Verständnis notwendig. Im Rahmen des Seminars erfolgt eine Vertiefung der in Veranstaltung DTT1 kennengelernten Konzepte anhand konkreter Beispiele von Technologien und technischen Systemen.

Zu 3) Technikimplementierung in sozialen Einrichtungen – Perspektiven und Herausforderungen in der Rehabilitationswissenschaft: Unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven in (1) und (2) soll hier die Frage im Fokus stehen, wie man technische Entwicklungen in sozialen Einrichtungen aktiv gestalten kann. Hier stehen neben Fragen der Technologieakzeptanz auch Kommunikations- und Beratungsprozesse sowie Konzepte des Universal Designs (for Learning) und des digitalen Lernens und Arbeitens im Fokus.

Kompetenzen

Die Studierenden

- lernen die Grundlagen der Digitalisierung und Mediatisierung als einen Megatrend des gesellschaftlichen Wandels kennen
- setzen sich mit unterschiedlichen Theorien zur Digitalisierung und Mediatisierung vertieft auseinander und reflektieren sie im Hinblick auf die Folgen für Inklusion und Teilhabe
- lernen die Grundlagen digitaler Technologien und Entwicklungen kennen, um in interdisziplinäre Zusammenhängen fundierte Entscheidungen für Gestaltung des von Digitalisierung und Technik getriebenen Wandels zu treffen und technologisches Innovationspotential verstehen und antizipieren zu können.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung wahlweise in Veranstaltung 1) Digitalisierung und Mediatisierung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, 2) Technologien und technische Systeme kennen und verstehen lernen oder 3) Technikimplementierung in sozialen Einrichtungen – Perspektiven und Herausforderungen in der Rehabilitationswissenschaft.

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Digitalisierung und Mediatisierung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
2) Technologien und technische Systeme kennen und verstehen lernen	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
3) Technikimplementierung in sozialen Einrichtungen – Perspektiven und Herausforderungen in der Rehabilitationswissenschaft	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul im Profil Digitalisierung und Technologien zur Teilhabe

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Dr. Susanne Dirks

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Digitalisierung und Technologien zur Teilhabe: Anpassung & Ausgestaltung (DTT 3)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich WiSe	1 Semester	3. Semester	11	330 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Evaluation des Einsatzes von technischen Systemen unter Berücksichtigung technischer, sozialer, rechtlicher und ethischer Aspekte	S	3	2	Deutsch / Englisch
2) Interdisziplinäre Perspektiven der Technikentwicklung und Technikanwendung	S	3	2	Deutsch / Englisch
3) Planung, Implementierung und Evaluation eines technischen Systems – Anwendungsseminar	S	5	4	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

In diesem Modul steht die Entwicklung und Gestaltung der Prozesse von Digitalisierung und Technischeinführung in verschiedenen Arbeitsfeldern sowie deren wissenschaftliche Begleitung und Evaluation im Mittelpunkt.

Zu 1) Evaluation des Einsatzes von technischen Systemen unter Berücksichtigung technischer, sozialer, rechtlicher und ethischer Aspekte: Im einführenden Teil dieser Veranstaltung werden grundsätzliche Kenntnisse über die Evaluation von

technischen Systemen vermittelt. Diese werden im weiteren Verlauf am Beispiel von konkreten Projekten angewendet und vertieft. Besondere Berücksichtigung finden dabei neben den technischen auch die ethisch-rechtlichen Aspekte.

Zu 2) Interdisziplinäre Perspektiven der Technikentwicklung und Technikanwendung: Die Veranstaltung befasst sich damit, wie Prozesse der Digitalisierung und Technologie-Einführung interdisziplinär und partizipativ gestaltet werden können und wie pädagogische Kontexte unter Einbezug von digitalen Technologien so verändert werden können, dass sie die Teilhabe und Selbstbestimmung der jeweiligen Zielgruppe fördern. Dabei spielen Aspekte der multiprofessionellen Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen technischen und pädagogischen Professionen eine zentrale Rolle.

Zu 3) Planung, Implementierung und Evaluation eines technischen Systems – Anwendungsseminar: Im Anwendungsseminar soll ein rehabilitationswissenschaftlich relevantes System in Form einer App, einer Softwareanwendung oder eines anderen technischen Systems geplant, implementiert, evaluiert und abschließend bewertet werden. Dabei werden moderne Projektmanagement-, Planungs- und Entwicklungsmethoden eingesetzt und mit den entsprechenden Implementierungswerkzeugen umgesetzt. Die Evaluation des entwickelten Systems erfolgt modellgestützt und berücksichtigt neben der technischen Evaluation auch ethisch-rechtliche, soziale und organisationsbezogene Auswirkungen. Der gesamte Prozess wird idealerweise in einem interdisziplinären und inklusiven Forschungsteam in Zusammenarbeit mit kooperierenden Fakultäten und Organisationen durchgeführt.

Kompetenzen

Die Studierenden

- lernen partizipative Forschungsmethoden zur Implementierung und Evaluation von Technologien und ihrem praktischen Einsatz kennen und anzuwenden
- erhalten einen Überblick über Möglichkeiten, Prozesse der Digitalisierung und Technisierung in interdisziplinären Zusammenhängen zu gestalten und dabei die Partizipation der verschiedenen Nutzer*innengruppen zu fördern
- entwickeln die Bereitschaft und die Voraussetzungen, in interdisziplinären Teams zu arbeiten und die Fähigkeit zur multiprofessionalen Kommunikation
- lernen ethische und rechtliche Fragestellung der Digitalisierung und Technologie-Einführung kennen, zu beurteilen und auf konkrete Praxisfelder zu übertragen
- erlernen grundlegende technische Kompetenzen und Methoden, wie Digitalisierungs- und Technologisierungsprozesse geplant, umgesetzt und begleitend evaluiert werden können. Von besonderer Bedeutung ist neben einem vertieften Verständnis der technischen Zusammenhänge die Berücksichtigung

der Einstellungen und Erfahrungen der unterschiedlichen, am Implementationsprozess beteiligten Akteur*innen.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Evaluation des Einsatzes von technischen Systemen unter Berücksichtigung technischer, sozialer, rechtlicher und ethischer Aspekte	Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
2) Interdisziplinäre Perspektiven der Technikentwicklung und Technikanwendung	Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
3) Planung, Implementierung und Evaluation eines technischen Systems – Anwendungsseminar	Modulprüfung, benotet	Mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul im Profil Digitalisierung und Technologien zur Teilhabe

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Christian Bühler

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Entwicklung und Bildung über die Lebensspanne: Einführung (EBL 1)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich WiSe	1 Semester	1. Semester	6	180 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Methoden und Modelle der Diagnostik, Prävention, Intervention	V	3	2	Deutsch / Englisch
2) Übung zur Vorlesung	Ü	3	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

Das Modul vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen zu Methoden und Modellen der Diagnostik, Prävention und Intervention in Entwicklungs- und Bildungskontexten.

Zu 1) Methoden und Modelle der Diagnostik, Prävention, Intervention: In der Vorlesung werden Modelle und Methoden der Diagnostik, Strategien und Konzepte der Prävention sowie Interventionsansätze- und Maßnahmen in rehabilitationswissenschaftlichen Handlungsfeldern vermittelt und erweitert.

Zu 2) Übung zur Vorlesung: In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung aufgegriffen und anwendungsbezogen vertieft.

Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen relevante Modelle und Methoden der Diagnostik für rehabilitationswissenschaftliche Handlungsfelder

- können Modelle und Methoden der Diagnostik anwenden und nach wissenschaftlichen Kriterien beurteilen
- kennen Maßnahmen der Prävention und Intervention und deren Relevanz für rehabilitationswissenschaftliche Handlungsfelder
- können Maßnahmen der Prävention und Intervention nach wissenschaftlichen Kriterien analysieren und beurteilen
- können die Relevanz von Diagnostik, Prävention und Intervention für Forschung und Praxis einschätzen und kommunizieren.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Methoden und Modelle der Diagnostik, Prävention, Intervention	Modulprüfung, benotet	Klausur (2-4 Zeitstunden)
2) Übung zur Vorlesung	Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: N.N., Fachgebiet Psychologische Diagnostik

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Entwicklung und Bildung über die Lebensspanne: Diagnostik (EBL 2)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich SoSe	1 Semester	2. Semester	10	300 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Diagnostik im Bereich Entwicklung und Verhalten	S	5	2	Deutsch / Englisch
2) Diagnostik im Bereich Bildung	S	5	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

Dieses Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse zur Konstruktion, Durchführung und Auswertung von diagnostischen Instrumenten und Verfahren sowie zur Interpretation diagnostischer Ergebnisse für rehabilitationswissenschaftliche Anwendungsfelder.

Im Themenfeld Entwicklung und Verhalten liegt der Schwerpunkt auf der Erfassung von psychologischen Konstrukten (z. B. Motivation, soziale Kompetenzen) und Entwicklungs- und Verhaltensstörungen (z. B. ADHS, Störung des Sozialverhaltens). Im Themenfeld Bildung werden Testverfahren zur Erfassung von Lernprozessen, zur Kompetenzmessung, (Lern-)Verlaufsdagnostik oder Statusdiagnostik behandelt, konstruiert und angewendet (z. B. bildungsbezogene Kompetenzen, Gesundheitsverhalten).

In beiden Veranstaltungen sollen Kenntnisse zur Anwendung, Auswertung und Interpretation von Testverfahren sowohl für die Praxis als auch für die Forschung im Vordergrund stehen.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- rehabilitationswissenschaftliche Problemstellungen identifizieren und konkrete Diagnostikinstrumente auswählen
- Diagnostikinstrumente anwenden
- diagnostische Ergebnisse interpretieren und kritisch reflektieren
- aus diagnostischen Ergebnissen Implikationen für Praxis und Forschung ableiten
- die Konstruktion und Normierung von Testverfahren nachvollziehen
- die Ergebnisse des diagnostischen Handelns im fachlichen Diskurs kommunizieren.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung wahlweise in Veranstaltung 1) Diagnostik im Bereich Entwicklung und Verhalten oder 2) Diagnostik im Bereich Bildung

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Diagnostik im Bereich Entwicklung und Verhalten	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
2) Diagnostik im Bereich Bildung	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
		der oder dem Lehrenden bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul im Profil Entwicklung und Bildung über die Lebensspanne

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: N.N., Fachgebiet Entwicklung und Erforschung inklusiver Bildungsprozesse

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Entwicklung und Bildung über die Lebensspanne: Prävention und Intervention (EBL 3)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich WiSe	1 Semester	3. Semester	12	360 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SW S	Sprache
1) Prävention und Intervention bei Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten	S	4	2	Deutsch / Englisch
2) Prävention und Intervention im Bildungskontext	S	4	2	Deutsch / Englisch
3) Evaluation von Präventions- und Interventionsmaßnahmen	S	4	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

Das Modul vermittelt Kompetenzen zu aktuellen Konzepten und methodischen Ansätzen von Prävention und Intervention. Es werden theoretische Modelle und evidenzbasierte Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Bereich von Früh- und Entwicklungsförderung sowie in Bildungskontexten (im Bereich vorschulischer bis tertiärer Bildung) vermittelt. Dabei werden die Methoden im Hinblick auf unterschiedliche Altersbereiche sowie hinsichtlich verschiedener Settings und Anwendungskontexte spezifiziert und Kompetenzen zur Entwicklung und zu Wirkmechanismen von Präventions- und Interventionsmaßnahmen vermittelt. Zusätzlich werden vertiefte Kenntnisse zur systematischen Evaluation von

Präventions- und Interventionsmaßnahmen in wissenschaftlichen und praktischen Kontexten behandelt.

Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Modelle und Wirkweisen unterschiedlicher Ansätze im Bereich der Prävention und Intervention und können diese methodenkritisch analysieren und reflektieren
- kennen evidenzbasierte Präventions- und Interventionsmaßnahmen und können diese in verschiedenen Kontexten einsetzen
- können Präventions- und Interventionskonzepte auf wissenschaftlich abgesichertem Hintergrund auswählen oder entwickeln und in den Alltag implementieren
- können Präventions- und Interventionsmaßnahmen nach wissenschaftlichen Kriterien evaluieren und bewerten.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung

Modulprüfung wahlweise in Veranstaltung 1) Prävention und Intervention bei Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten, 2) Prävention und Intervention im Bildungskontext oder 3) Evaluation von Präventions- und Interventionsmaßnahmen

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Prävention und Intervention bei Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
2) Prävention und Intervention im Bildungskontext	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
	für den Modulabschluss, unbenotet	Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
3) Evaluation von Präventions- und Interventionsmaßnahmen	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Kolloquium (30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul im Profil Entwicklung und Bildung über die Lebensspanne

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Jörg-Tobias Kuhn

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit: Einführung (TAG 1)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich WiSe	1 Semester	1. Semester	6	180 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit: Konzepte, Theorien, Programme im Überblick	V	3	2	Deutsch / Englisch
2) Vertiefung der Themen zur Teilhabe	S	3	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

In dem Modul stehen Konzepte, Theorien und Programme zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit im Mittelpunkt. Verschiedene sozial- und gesellschaftswissenschaftliche Bezugsdisziplinen bilden die Folie für den Überblick von traditionellen wie aktuellen Herangehensweisen zur Schaffung von Teilhabeoptionen in relevanten Lebensbereichen oder bedeutenden Lebensdimensionen. Wechselwirkungen, Dynamiken sowie Abhängigkeiten sollen im Sinne des bio-psychisch-sozialen Modells für Menschen mit Behinderungen umfassend betrachtet und kritisch reflektiert werden, um Entwicklungsperspektiven eröffnen zu können.

Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen verschiedene theoretische Konzepte, Theorien und Programme für die Gestaltung, Konzipierung von Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit.

- können aktuelle Diskurse darlegen, analysieren und kritisch reflektieren.
- kennen Chancen und Risiken sowie Möglichkeiten und Grenzen für Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit und können absehbare künftige Aufgabenfelder benennen.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit: Konzepte, Theorien, Programme im Überblick	Modulprüfung, benotet	Mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit
2) Vertiefung der Themen zur Teilhabe	Sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Dr. Tomke Gerdes

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit: Analyseperspektiven (TAG 2)

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich SoSe	1 Semester	2. Semester	12	360 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit	S	3 bzw. 6	2	Deutsch / Englisch
2) Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion in Gesundheit	S	3 bzw. 6	2	Deutsch / Englisch
3) Vertiefung von Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion	S	3 bzw. 6	2	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

Vor dem Hintergrund einer mehrdimensionalen Betrachtungsweise werden in dem Modul die gesellschaftlich bedeutenden Bereiche von Arbeit und Gesundheit auf der Makro-, Meso- und Mikro-Ebene thematisiert. Dieses schließt die vertiefte Auseinandersetzung und Analyse von professionsspezifischen Themenfelder u. a. der Personal- und Organisationsentwicklung, des Ressourcen- und Eingliederungsmanagements, der betrieblichen sowie gesundheitsbezogenen Organisations- und Versorgungsstrukturen sowie die Betrachtung und Analyse u. a. des Arbeitsschutzes, der Arbeitsplatzgestaltung, der betrieblichen und gesundheitsbezogenen Kommunikation und Kommunikationstechnologien sowie der seelischen und körperlichen Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung und Prävention ein.

Die Lehrinhalte zielen darauf ab, für die benannten Bereiche Arbeit und Gesundheit den relevanten gesellschaftlichen Wandel zu erfassen (Makro-Ebene), seine

Wirkungen auf die strukturellen und individuellen Faktoren zu erkennen und zu verstehen (Meso-Ebene), um Bedarfslagen, Kompetenzen und Bedürfnisse zu identifizieren und entsprechend der jeweiligen Ressourcen erste Maßnahmen abzuleiten.

Kompetenzen

Die Studierenden

- können mit Hilfe verschiedener Kategorien, Methoden und Verfahren, aktuelle Ansätze und Leitideen zur Teilhabe und Inklusion für die Bereiche Arbeit und Gesundheit beschreiben
- können arbeits- und gesundheitsbezogene Ansätze und Methoden auf Makro-, Meso- und Mikro-Ebene auswählen, anwenden und kritisch reflektieren
- können auf Grundlage wissenschaftlicher Methoden arbeits- und gesundheitsbezogene Bedarfslagen, Bedürfnisse und Kompetenzen analysieren, bewerten und beschreiben
- können anhand der Analyse erste Ansätze für arbeits- und gesundheitsbezogene Interventionsmaßnahmen und Präventionsmöglichkeiten ableiten und darstellen.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung wahlweise in Veranstaltung 1) Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit, 2) Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion in Gesundheit oder 3) Vertiefung von Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Mündliche Prüfung (z. B. wiss. Kolloquium, 30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
2) Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion in Gesundheit	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung	Mündliche Prüfung (z. B. wiss. Kolloquium, 30-45 Minuten) oder Hausarbeit

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
	für den Modulabschluss, unbenotet	Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
3) Vertiefung von Analyseperspektiven zur Teilhabe und Inklusion	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Mündliche Prüfung (z. B. wiss. Kolloquium, 30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul im Profil Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: N.N., Fachgebiet Rehabilitationssoziologie

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit: Anpassung und Ausgestaltungsprozesse (TAG 3)

Studiengang:

- Master Rehabilitationspädagogik (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich WiSe	1 Semester	3. Semester	10	300 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Teilhabe und Inklusion in Arbeit: Planung, Anpassung und Evaluation	S	4 bzw. 6	3	Deutsch / Englisch
2) Teilhabe und Inklusion in Gesundheit: Planung, Anpassung und Evaluation	S	4 bzw. 6	3	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

Das Modul vermittelt Kompetenzen zu aktuellen methodischen Ansätzen von Prävention und Intervention zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit. Es werden theoretische Modelle und evidenzbasierte Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen im Bereich individueller oder betrieblicher Arbeitsplatzgestaltung und Gesundheitsförderung vermittelt. Dabei werden die Modelle in Hinblick auf verschiedene Settings spezifiziert. Ebenso werden Kompetenzen zur Erfassung der Wirksamkeit von Anpassungsmaßnahmen erworben.

Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen methodische Ansätze von Prävention und Intervention zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit

- kennen evidenzbasierte Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen im Bereich individueller und / oder betrieblicher Arbeitsplatzgestaltung und Gesundheitsförderung
- können auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse Maßnahmen zur Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit auswählen und evaluieren.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung wahlweise in Veranstaltung 1) Teilhabe und Inklusion in Arbeit: Planung, Anpassung und Evaluation oder 2) Teilhabe und Inklusion in Gesundheit: Planung, Anpassung und Evaluation.

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Teilhabe und Inklusion in Arbeit: Planung, Anpassung und Evaluation	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben
2) Teilhabe und Inklusion in Gesundheit: Planung, Anpassung und Evaluation	Modulprüfung, benotet ODER sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss, unbenotet	Mündliche Prüfung (30-45 Minuten) oder Hausarbeit Ansonsten: Art und Umfang der sonstigen Voraussetzung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der oder dem Lehrenden bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul im Profil Teilhabe und Inklusion in Arbeit und Gesundheit

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Prof. Dr. Matthias Hastall

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Projekt im Profil DTT, EBL oder TAG

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jährlich WiSe	1 Semester	3. Semester	10	300 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Forschungsprojekt: Fragestellung, Methodik, Design, Durchführung, Auswertung der Daten und Diskussion der Ergebnisse.	/	2	2	Deutsch / Englisch
2) Eigenstudium	/	8		Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

In diesem Modul wird ein Forschungsprojekt im gewählten Profil (DTT, EBL oder TAG) weitgehend eigenständig entwickelt, durchgeführt und ausgewertet.

Zunächst wird von den Studierenden eine wissenschaftliche Fragestellung entwickelt und das Projektdesign entworfen. Anschließend werden die Untersuchung durchgeführt, die erhobenen Daten ausgewertet sowie die Ergebnisse diskutiert. Zudem sollen die Verwendbarkeit und Umsetzbarkeit der Ergebnisse im rehabilitationswissenschaftlichen Kontext reflektiert werden. Die Ausgestaltung des Projektes ist von den Studierenden zu dokumentieren und mit den Begleitenden des jeweiligen Projektes zu diskutieren

Es ist erwünscht, dass die Fragestellung und Methodik des Projekts an aktuellen Themen des jeweiligen Profilsbereichs anschließen und wissenschaftlich anschlussfähige Ergebnisse erarbeitet werden. Präsenzzeiten und fachlicher Input sind vor Beginn des Projektes zwischen den Beteiligten zu klären und zu

dokumentieren. Es müssen sich für ein Profil-Projekt mindestens vier Personen finden, ansonsten ist ein Projekt aus einem anderen Profil zu belegen.

Kompetenzen

Im Projekt werden fachliche und akademische Kompetenzen erweitert und vertieft. Über die Projektarbeit werden wissenschaftliche Fragestellungen weitgehend eigenständig bearbeitet und die Ergebnisse hinsichtlich ihrer praktischen/klinischen Implikationen für das Handlungsfeld der Rehabilitationswissenschaften reflektiert. Darüber hinaus werden Schlüsselkompetenzen wie Projektkoordination und -management, Kommunikations-, Diskussions- und Kooperationsfähigkeit, Konsensbildung und Konfliktbewältigung gestärkt.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) und 2) beide Veranstaltungen	Modulprüfung, benotet	Projektbericht und mündliche Prüfung (30-45 Minuten)

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Studiendekan_in

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften

Modul: Masterarbeit

Studiengang:

- Master Rehabilitationswissenschaften (MA Reha 2020)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jedes Semester	1 Semester	4. Semester	30	900 Stunden

Modulstruktur

Lehrveranstaltungen des Moduls	Veranstaltungstyp	Leistungspunkte	SWS	Sprache
1) Masterarbeit	/	30	/	Deutsch / Englisch

Lehrinhalte

Die Masterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Rehabilitationswissenschaften. Studierende können Vorschläge für das Thema der Arbeit machen.

Kompetenzen

Die Masterarbeit soll zeigen, dass die/der Kandidat_in in der Lage ist, eine wissenschaftliche Fragestellung aus dem Bereich der Rehabilitationswissenschaften mit angemessenen Forschungsmethoden innerhalb einer Frist von 22 Wochen selbstständig zu bearbeiten.

Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen

Prüfung: Modulprüfung

Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1) Masterarbeit	Modulprüfung, benotet	Masterarbeit (max. 125 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen

- Die Masterarbeit kann erst nach Erreichen von mindestens 60 Leistungspunkten begonnen werden.

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Pflichtmodul

Zuständigkeiten

Modulbeauftragte_r: Vorsitzende_r des Prüfungsausschusses

Zuständige Fakultät: Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften